

Fallbeispiel Pubertät

Ein 16jähriges Mädchen kommt in die Praxis, weil sie mit ihrem Äußeren gar nicht zufrieden ist.

Im Gesicht hat sie ein paar rote Flecken und Pickel und leichten Bartflaum über der Oberlippe, der ihr sehr zu schaffen macht. Sie leidet seelisch darunter. "Andere haben schon längst einen Freund, nur ich kriege keinen ab, weil ich so aussehe."

Die Mutter berichtet, dass die 16jährige bisher kaum auffällig geworden ist. Sie ist eher still, ordentlich und übernimmt gern Aufgaben, vor allem Babysitten; in der Schule gibt es keine Probleme. Seit kurzem zieht sie sich aber immer mehr zurück. Ihr liebster Aufenthaltsort ist das Bett, und Angebote, etwas zu unternehmen oder über ihre Probleme zu sprechen, werden abgelehnt. "Sie verbreitet nur noch Missmut und Unzufriedenheit", klagt die Mutter, "ich komme einfach nicht mehr an sie heran - ein schiefer Blick und schon rennt sie in ihr Zimmer."

Die Wirkung nach einer einmaligen Gabe des passenden homöopathischen Mittels, zeigte sich sehr rasch. Das junge Mädchen beschrieb sie folgendermaßen: "Es ist, als ob es Klick gemacht hat und ein Schalter umgeschaltet wurde. Ich sehe jetzt einiges wieder lockerer." Dies wurde auch von der Mutter bestätigt.

So einfach und schnell geht es natürlich nicht in jedem Fall. Aber es ist auch für uns Klassische Homöopathen immer wieder schön zu sehen, wie wirksam das richtig gewählte Mittel sein kann.

Entnommen aus der Patientenzeitschrift **GLOBULI** :

www.globuli-magazin.de

Autorin:

Christine von Angerer, München